



Oberurseler Woche

Auflage: 22.500 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

KÄRCHER

Kärcher Center
Beratung und Verkauf

Kärcher Rent
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Langwiesenweg 1a · Oberursel
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 6. Juni

Antwort von Josef Friedrich zur Jahreszahl in der Wetterfahne am Alten Rathaus: Beim Wiederaufbau des Rathauses am Marktplatz ist nach dem Dreißigjährigen Kriege der große Dachreiter auf den Dachfirst gesetzt worden. Auf der Spitze sitzt die schönste Wetterfahne ihrer Art in der Stadt mit der Jahreszahl 1659.

Entgegen der Meinung, das Rathaus, wäre im Jahr der Stadterhebung 1444 erbaut worden, kam es dazu noch nicht. Die Stadt umfasste in diesem Jahr gerade einmal die Siedlung des oberen Bereichs, „Schloss“ genannt, und sicherte das Gebiet mit einer Stadtmauer. Doch die junge Stadt wuchs schnell zum „Tal“ hin, auch die Stadtmauer musste mit weiteren, sicheren Toren ergänzt werden. Dadurch fand sich ein Platz für ein repräsentatives Rathaus auf dem nicht mehr benötigten Untertor in der damaligen Stadtmitte. So konnte 1488 dort mit dem Bau eines großen Raums für die Ratsversammlungen und neben dem Eingangsflur eines kleinen Zimmers für den Stadtschreiber begonnen werden.

1622 brandmarkte der „tolle Christian von Braunschweig“ auf dem Weg zur Schlacht bei Höchst das Städtchen Oberursel. Von 300 Häus-

ern brannte die Hälfte nieder, darunter das Rathaus mit allen Urkunden. Auf dem Türsturz am Eingang steht in lateinischer Sprache, dass das Rathaus nach dem braunschweigischen Brande von 1622 im Jahr 1659 wiedererrichtet wurde. Merkwürdig ist, dass die noch größere Katastrophe von 1645 dort nicht erwähnt wird. Am 3. Juli dieses Jahres zündeten französische Truppen unter General Turenne zornentbrannt die ganze Stadt an, weil sie von den tapferen Oberurselern im Januar dreimal zurückgeschlagen wurden.

Zeugnis vom Fleiß und der Tatkraft der Oberurseler Bürger gibt der unbekanntes Verfasser eines Buches über den Taunus: „Als Gegensatz zu den Ritter- und Raubburgen des vorderen Taunus finden wir in der Stadt Oberursel ein Gemeinwesen, das im langen Lauf seiner Geschichte vom 9. Jahrhundert an kein Dynastengeschlecht in seinen Mauern gesehen hat, sondern durch Handel, Industrie und geistige Betätigung zu einer im Verhältnis zu seiner Größe bemerkenswerten Bedeutung emporwuchs.“ So war Oberursel! Als Gewinnerin wurde **Ursula Hehl** aus Oberursel ermittelt.